

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 25 (1903)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

op.

Schweizer Frauen-Zeitung.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Blätter für den häuslichen Kreis.

Gratis-Beilagen:

„Für die Kleine Welt“ und „Koch- und Haushaltungsschule“.

Jahrgang 1903.



St. Gallen.

Redaktion und Verlag von Frau Elise Honegger.

Inhaltsverzeichnis.

Nr. 1.

Gedicht: Neuland. — Hinein und hindurch! — Wohlthun und Wohlthätigkeit. — Gut gelaut — gut verdaut. — Frau Elisa. Gaby Stanton. — Gedicht: Drei Stufen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die Zwillinge (Schluß). — Briefkasten.

Beilage: Spruch. — Briefkasten.

Nr. 2.

Gedicht: Ein kleiner Kreis auf dieser Welt ist dein. — Ein Beitrag zur Mädchenerziehung. — Ueber das Ziel hinaus. — Die Haustiere als Krankheitsvermittler. — Körper- und Geistesgröße. — Hüte aus Papier. — Sprechsaal. — Feuilleton: Bette und Bäse. Beilage: Gedicht: Später Trost. — Briefkasten. — Feuilleton: Der Triumph Barkers.

Nr. 3.

Gedicht: Hochlands-Erinnerung. — Schwedische Gymnastik. — Kleptomanie in Grobzäzaren. — Sprechsaal. Neues vom Büchermarkt. — Gedicht: Einem Freunde. — Feuilleton: Bette und Bäse. Beilage: Briefkasten.

Nr. 4.

Gedicht: Schein und Wirklichkeit. — Vom Luxus. — Vom Kachelofen. — Zug und offene Fenster. — Gedicht: Die Wahrheit. — Sprechsaal. — Feuilleton: Bette und Bäse. Beilage: Gedicht: Der Quersack. — Feuilleton: Der Triumph Barkers (Schluß). — Schreibt die Briefadressen ins Ausland mit lateinischen Buchstaben. Zeitungsausschnitte vom Schweizer Argus der Presse. — Ein Kochjubiläum. — Briefkasten.

Nr. 5.

Gedicht: Auf dem Leuchtturm. — Erwerbende Frauen. — Tanzhygiene. — Die Füße und Hände im Winter. — Sprechsaal. — Eine st. gallische Deutschrift. — Feuilleton: Bette und Bäse. Beilage: Gedicht: Wollen und Sollen. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 6.

Gedicht: Eislauf. — Erwerbende Frauen (Schluß). — Tanzhygiene (Schluß). — Auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege. — Sprechsaal. — Feuilleton: Bette und Bäse. Beilage: Briefkasten.

Nr. 7.

Gedicht: Selig sind, die reinen Herzens sind. — Die Arbeit. — Wesen und Gefahr der Farbenblindheit. — Eine interessante Schule. — Ein ganz neuer Frauenberuf. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Bette und Bäse. Beilage: Spruch.

Nr. 8.

Gedicht: Winternärrchen. — Neue pädagogische Pfade. — Nervöse Träume. — Geistige Begabung und Körperbeschaffenheit. — Der Geruch der Europäer. — Der Schleier als Teinturderber. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Bette und Bäse. Beilage: Gedicht: In alten Briefen. — Briefkasten.

Nr. 9.

Gedicht: Was nützt der Kuß auf deinen Mund? — Die mehr und mehr betriebene geschäftliche Ausmusterung der Menschheit. — Belästigung des Stotterns. — Konstitution und Lebensdauer.

— Elektrisches Zahnausziehen. — Draufische Mittel. — Das Zustandhalten der Nähmaschinen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Bette und Bäse. Erste Beilage: Abgerissene Gedanken. — Eine weibliche Pant. Zweierte Beilage: Briefkasten. — Ein neuer Frauen-Erwerbszweig.

Nr. 10.

Gedicht: Vorfrühling. — Die Ruhe als Heilmittel. — Gedicht: Halt zu die Thür. — Die Seele beim Spiel. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Spruch. — Feuilleton: Bette und Bäse. Beilage: Gedicht: Schwestern. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 11.

Gedicht: Märzabend. — Die Stütze. — Die Seele beim Spiel (Schluß). — Ein höherer Entcheid. — Abgerissene Gedanken über Unterricht und Erziehung. — Gegen Schnüren und Erfüllung. — Schweizer Normal-Lehrvertrag. — Für die Zimmergärtnerin. — Ein weiblicher Schiffszunge. — Sprechsaal. — Feuilleton: Bette und Bäse. Erste Beilage: Briefkasten. Zweierte Beilage: Spruch. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 12.

Gedicht: Morgengrauen. — Die Macht des Begriffs. — Zur Hygiene des Auges. — Ueber das Verschwinden des Lachens. — Die Frauen als Einjährig-Freiewillige. — Alzr. scharf macht schartig. — Sprechsaal. — Feuilleton: Bette und Bäse (Schluß). Erste Beilage: Briefkasten. Zweierte Beilage: Spruch. — Medizinische Neuheiten.

Nr. 13.

Gedicht: Frühling. — Das Schmerzgefühl bei den Naturvölkern. — Zur Hygiene des Auges (Schluß). — Frauenstudium. — Frauen in der Schulaufschicht. — Was thut die Schweiz auf diesem Gebiet? — Zur Beachtung. — Sprechsaal. — Jung und Alt. — Feuilleton: Ein Lebensbild. Erste Beilage: Gedicht: Morgen ist Feiertag. — Briefkasten. Zweierte Beilage: Gedicht: Mein Herz, ich will dich fragen. — Das weibliche Reformfeld. — Die neue Frauentracht. — Garten- und Blumenfreunde zur Notiz. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 14.

Gedicht: Die Glocken der Jugend. — Ostergedanken. — Amerikanische Frauenschulen. — Gedicht: Frühlingsblumen. — Ein Gerichtshot für Kinder. — Der Lustausgleich durch die Mauern. — Jung und Alt. — Gedicht: Waldgeheimnis. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein Lebensbild. Erste Beilage: Gedicht: Ihr nemt mich stolz. — Memento! — Seim für alleinstehende Frauen. — Briefkasten. Zweierte Beilage: Gedicht: Xenie. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 15.

Gedicht: Ein Frühlingsgebet. — Vom Schweigen und Zuhören. — Abgerissene Gedanken über Erziehung. — Gedicht: Knospen. — Gefährliche Zustände im Privatplazierwesen. — Jung und Alt (Schluß). — Ein Studium für die Mütter. — Ausstellung von photograph. Damenarbeiten. — Seltene Treue. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein Lebensbild. Erste Beilage: Gedicht: Frühlingslust. — Briefkasten. — Zweierte Beilage: Gedicht: Ostern. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 16.

Gedicht: Alpen-Heimweh. — Die Gesellschaft an öffentlichen Orten. — Das Reich der Phantasie. — Die beiden Gesichtshälften. — Kontra Alkohol. — Sprechsaal. — Barbara v. Roll, eine Arztin des sechzehnten Jahrhunderts. — Feuilleton: Ein Lebensbild (Schluß). Erste Beilage: Gedicht: Wärche im Wind. — Briefkasten. — Zweierte Beilage: Gedicht: Die kleine Kofette. — Ein zweckmäßiges Testament. — Eine lange Verlobung. — Die Zöpfe als Thermometer.

Nr. 17.

Gedicht: Befreiung. — Der Frohsinn der Kinder. — Das Reich der Phantasie (Schluß). — Die Gesellschaft an öffentlichen Orten (Schluß). — Altjungfernversicherung und Versicherung gegen Scheidung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Gregors Fasching. Erste Beilage: Gedicht: Die sterbende Eiche. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten. Zweierte Beilage: Spruch. — Eine Märtyrerin ihrer gesellschaftlichen Pflichten. — Chopins Trauermarsch. — Für Obstgartenbesitzer. — Feuilleton: Gregors Fasching.

Nr. 18.

Gedicht: Flieder. — Die Wahrheiten des Herzens. — Selbstame Formen der Liebeswerbung. — Moderne Gedanken über die Ehe. — Die Reform der Frauenkleidung. — Ueber Paraffineinspritzungen. — Weiblicher Erfrischungsgeist. — Gut für Junggesellen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Gregors Fasching. Erste Beilage: Gedicht: Verzeihung. — Briefkasten. Zweierte Beilage: Gedicht: Drei Lieder. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 19.

Gedicht: Mai. — Erziehung und Unterricht. — Handschrift und Charakter. — Elektrizität im Dienste der Schönheit. — Ein Wandstuck, der seinen Besitzer ehrt. — Sprechsaal. — Die Schneiderin. — Gedicht: Matluit. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Gregors Fasching. Erste Beilage: Gedicht: Der Rechtschutz der Frau. — Briefkasten.

Nr. 20.

Gedicht: Ueber die Gärten, über die Auen. — Böse Tage. — Wie soll man konsolieren? — Ein armer reicher Knabe. — Sprechsaal. — Eine Million Dollars für ein Ideal-Dienstmädchen. — Die Schneiderin. — Gedicht: Erster Schulgang. — Feuilleton: Gregors Fasching. Erste Beilage: Gedicht: Pfingsten. — Briefkasten. Zweierte Beilage: Gedicht: Das ist ein Birnen und Schwirren. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 21.

Gedicht: Gott. — Reiseflust. — Die gemeinsame Erziehung von Knaben und Mädchen. — Vandalisches aus Hotel und Restaurant. — Sprechsaal. — Gedicht: Ein zwiepäfig Frühlingslied. — Feuilleton: Gregors Fasching (Schluß). — Briefkasten. — Spruch. — Welche Frauen sollen nie heiraten? — Briefkasten.

Nr. 22.

Gedicht: Entscheidung. — Vandalisches aus Feld und Wald. — Schülerehre. — Jugendfreundschaft. — Deutsche Hausangestellte in Paris. — Ein Verdingheim für Frauen und Mädchen. — Die Frauen in der japanischen Presse. — Sprechsaal. — Gedicht: Die alte Flickfrau. — Die Schneiderin (Schluß). — Erste Beilage: Gedicht: Sonntagsseele. — Briefkasten.

Zweierte Beilage: Gedicht: Ein bisschen Menschengläic. — Zur Beachtung. — Ein wohlverdienter Kranz aufs Grab. — Was wir vertrinken.

Nr. 23.

Gedicht: Dämmerungstone. — Uebereilung. — Ungefunde Luft im Schlafzimmer. — Aus was besteht der menschliche Körper? — Versicherung gegen die Heilflosigkeit. — Schlaflos. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. Erste Beilage: Gedicht: Bitte. — Ein neuer Frauenberuf. — Briefkasten. Zweierte Beilage: Gedicht: Pfingsten. — Der Genuss von Früchten ein gesundheitliches Erfordernis.

Nr. 24.

Gedicht: Der Sommer. — Bertha von Suttner. — Das „Enfant terrible!“ — Der Tod einer Sängerin. — Ein altes Thema neu behandelt. — Die Kunst als Mittel der Erziehung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. Erste Beilage: Gedicht: Lebensüberflüss. Schweiz. Pilgerinnenchule mit Frauen-spitäl. — Briefkasten. Zweierte Beilage: Gedicht: Wechsel der Stimmung. — Ehrenrettung.

Nr. 25.

Gedicht: Mein Kirchgang. — Ferienkolonien. — Das Frauenherzen. — Warnung für nach England auswandernde Mädchen. — Charakterchwäche. — Die Nase der Kinder. — Gedicht: Stille Gedichte. — Eine „alte Jungfer“ aus dem Volk. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. Erste Beilage: Gedicht: Zum Geburtstage des Pfarrherrn. — Eingabe des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins. — Briefkasten. Zweierte Beilage: Gedicht: Nutze mich. — Modethorheiten in der Kinderpflege.

Nr. 26.

Gedicht: Horch auf, du träumender Tannenforst! — Das Leben guter Humoristen — ein diätetisches Heilmittel. — Kunst und Behaglichkeit in der Wohnung. — Verweichlicht. — Der mörderische Kokain. — Ein moderner Klub. — Hygienisches Preisausschreiben. — Frauenstudium. — Weibliche Schornsteinfeuer. — Das Gebet der Gattin. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. Erste Beilage: Gedicht: Im Thorweg. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten. Zweierte Beilage: Gedicht: Liebespost. — Scheidungen in der Schweiz.

Nr. 27.

Gedicht: Frauenliebe. — Pflege des Gesanges. — Die erste Erziehung des Kindes. — Samstag-Nachmittagsarbeit im Auslande. — Die Schwankungen der Körpertemperatur. — Das Genie auf der Schulbank. — Ueber Augen-hypochondrie. — Gymnastit contra Korsett. — Medizin und Tierwelt. — Das Gebet der Gattin (Schluß). — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. Erste Beilage: Gedicht: Du warst es doch. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten. Zweierte Beilage: Gedicht: Zwei Röslein. — Wohin? — Früchte die beide Medizin.

Nr. 28.

Gedicht: Klärung. — Arbeitende Damen. — Die erste Erziehung des Kindes (Schluß). — Internationaler Kinder-austausch. — Warum sind die meisten Menschen rechtshändig, nur wenige aber linkshändig? — Lemuren. — Prämierte Telephonitinnen. — Sprechsaal. — Der kluge Mann. — Gedicht: Im Schnellzug. — Feuilleton: Tante Parker. — Briefkasten. — Gedicht: Träumerei. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 29.

Gedicht: An seinen Augen. — Nervöse Frauen. — Arbeitende Damen (Forts.). — Der kluge Mann (Forts.). — Gute Rat. — Ein erfreuliches Resultat. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 30.

Gedicht: Das weiße Spitzchen. — Kinderleben in alter Welt. — Nervöse Frauen (Schluß). — Eine Unterforschung über die Schulprüfungen der höheren Schulen. — Die Durchleuchtung des menschlichen Körpers. — Auf der schiefen Ebene. — Der kluge Mann (Schluß). — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Tante Parker. Beilage: Abgerissene Gedanken.

Nr. 31.

Gedicht: „Die Kommanden“. — Blitze fahr im Hausbau. — Ferien und Gefundheit. — Arbeitende Damen (Schluß). — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. Beilage: Briefkasten.

Nr. 32.

Gedicht: Den Kommanden. — Ferien und Gefundheit (Schluß). — Die Kunst „zu reden“, im Familientreie gepflegt. Auf der schiefen Ebene. — Die Farbe der Augen. — Über Kopfsoperationen. — Aufzug des ärztlichen Vereins des Kantons St. Gallen an das St. Galler Volk. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. Beilage: Gedicht: Ein Tageslauf. — Ein Werk wackerer Zürcherfrauen. — Briefkasten.

Nr. 33.

Gedicht: Im Bergwald. — Die Repräsentationspflicht der Hausfrau. — Ein Stück Volkswohlfahrt. — Eine Frauapotheke in Russland. — Großstädtelend. — Frauenarbeit in England. — Die Frauenarbeit auf der Weltausstellung in St. Louis. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 34.

Gedicht: Das Stellbildein. — Die Spiele der Kinder und Tiere. — Von den Gefahren des Kusses. — In eine neue Welt verfeht. — Die Proportionen des menschlichen Körpers. Zur Geschichte des Regenfirms. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. Beilage: Was ein Mensch vertilgt. — Briefkasten.

Nr. 35.

Gedicht: Der toten Mutter. — Was ist das Leben? — Wie sollen wir uns kleiden? — Die Spiele der Kinder und Tiere (Schluß). — Der Cocaingenuss.

— Alpinismus und Schamgefühl. — Mahnung zur Vorsicht. — Sprechsaal. — Die Hand. — Feuilleton: Tante Parker. Beilage: Briefkasten.

Nr. 36.

Gedicht: Totenlied. — In Zucht und Sitte. — Kluge Frauen. — Das Essen und der Charakter. — Das männliche Dienstmädchen. — Sprechsaal. — Die Hand (Forts.). — Feuilleton: Tante Parker. Erste Beilage: Gedicht: Ich bin nervös. Ein originelles Preisauscrirein. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Gedicht: Das Mädel. — Zur Kinderernährung. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 37.

Gedicht: September. — Verschiedener Standpunkt. — Verschiedene Auffassung verschiedenes Urteil. — Wie sollen wir uns kleiden? (Forts.). — Der praktische Selbstsöcher. — Rettung Ertrinkender durch Schwimmer. — Wahlbarkeit der Frauen in die Schulbehörden. — Damenschwimmen. — Welttrennende Frauen. — Elise Überold. — Sprechsaal. — Abgerissene Gedanken. — Die Hand (Forts.). — Feuilleton: Tante Parker. Beilage: Briefkasten.

Nr. 38.

Gedicht: Stumme Stürme in tiefer Nacht. — Das Kind als Erzieher der Eltern. — Der praktische Selbstsöcher (Forts.). — Wie sollen wir uns kleiden? (Schluß). — Frauerecht. — Wie macht man Kinder groß? — Weibliche Ärzte. — Gedicht: Jetzt flieht ihr wieder in das Reich der Sonne. — Ein neuer Frauenberuf. — Mäßigkeit und Enthaltsamkeit. — Sprechsaal. — Die Liebe in der Wirtschaft. — Die Hand (Forts.). — Feuilleton: Tante Parker. Beilage: Briefkasten. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 39.

Gedicht: Wenn die Sonne hinterm Berge sinkt. — Liebenswürdigkeit. — Der praktische Selbstsöcher (Schluß). — Der sechste Sinn. — Die Welt der Gegenseiter. — Eine Frau als Chefärzt einer Klinik. — Anmeldung treuer Dienstboten zur Prämierung 1903. — Sprechsaal. — Die Liebe in der Wirtschaft (Schluß). — Feuilleton: Tante Parker.

Beilage: Hervorragende Frauen. — Eisenbahnmägen für Kinder. — Briefkasten.

Nr. 40.

Gedicht: Spiel. — Das Wahrheitsgefühl. — Kräftiges Morgenessen. — Das Obligatorium der Kochschulen. — Das „Wenn“ in der Ehe. — Geheimnisse des Salzes. — Rofegger über Tierquälerei. — Ein Gesundheitstag. — Eine gute Idee. — Sprechsaal. — Die Hand (Schluß). — Feuilleton: Tante Parker.

Beilage: Liebe und Abneigung bei Blumen. — Eine Bekleidung. — Briefkasten.

Nr. 41.

Gedicht: Mutter. — Gegensätze. — Das Reislaufen unserer jungen Mädchen. — Anti Korsett. — Amerikanische Dienstmädchen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. Beilage: Spruch. — Ein hülfreicher Trauring. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 42.

Gedicht: Herbst. — Herbststürme. — Die Abhärtung. — Warum ist man nicht mit dem Messer? — Männliche Reformkleidung. — Die gute alte Zeit. — Ein modernes Verjüngungsmittel. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. — Briefkasten. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 43.

Gedicht: Herzengeschichten. — Der Verband der Käufer. — Ein kleines Haussmittel. — Der nervöse Mann. — Nervosität bei Kindern. — Amerikanische Frauenberufe. — Wie langes Damenhair „erzeugt“ wird. — Parfümmoden und Blödmün. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. Beilage: Briefkasten. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 44.

Gedicht: Allerseen. — Allerseen. — Der nervöse Mann (Forts.). — Abhärtung der Kinder als Schutz gegen Winterkrankheiten. — Gegen den Kreuzhuf. — Kontra Alkohol. — Soziale Hilfe. — Internationale Ausstellung der Künste der Frauemode zu Ostende. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. Beilage: Briefkasten. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 45.

Gedicht: Kaum gefangen — schon verflungen! Kaum verbüßt — schon verweilt. — Die Seele. — Der nervöse Mann (Schluß). — Neben die Temperatur im Schlafzimmer. — Was sich die Kinder wünschen. — Die Tierbonne. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Der Mutter Gedenktag. — Biblische Geschichte. — Feuilleton: Tante Parker. — Briefkasten. Beilage: Gedicht: Graus Haar. — Weibliche Reformkleidung.

Nr. 46.

Gedicht: Wiedersehen. — Die Seele (Forts.). — Die Ernährung. — Ideal und Wirklichkeit. — Wie lange muß man schlafen? — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Tante Parker. Beilage: Ehrenmeldung. — Briefkasten.

Nr. 47.

Gedicht: Ich lasse die Augen wanzen. — Blumemission. — Die Ernährung (Schluß). — Was schickt sich für die junge Tochter? — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parker. — Zur Notiz. Beilage: Briefkasten. — Fortsetzung vom Sprechsaal.

Nr. 48.

Gedicht: Sterbendes Kind. — Nicht in die kalte Erde hinab. — Natürliche Erholung und kräftigung unserer Augen. — Der Tanz in der Renaissance. — Eine Vogeldoctorin. — Für fünfzehnfüige Hände. — Servatkurse. — Weibliche Assistenten in den Apotheken. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Tante Parker. Beilage: Gedicht: Ergebung. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 49.

Gedicht: An meine Ideale. — Traubengiftung durch Kupferoxydol. — Die Seele (Schluß). — Hygiene des Ballsaals. — Eine eigenartige Kinderzübe. — Englische Frauen als Erfinderinnen. — Das Wohnhaus der Zukunft. — Lusttreinigung im Krankenzimmer. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Tante Parker. Erste Beilage: Neues vom Büchermarkt. Zweite Beilage: Neues vom Büchermarkt.

Nr. 50.

Gedicht: Der erste Schnee. — Der Genius des Schenkens. — Rofegger als Gesundheitslehrer. — Sprechsaal. — Der verbannte Dienstmann. — Briefkasten. — Feuilleton: Tante Parker. Erste Beilage: Neues vom Büchermarkt. Zweite Beilage: Neues vom Büchermarkt.

Nr. 51.

Gedicht: Morgengruß. — Schlittschuhlaufen als gesündestes Wintersport. — Der Weihnachtsengel. — Sprechsaal.

— Edel sei der Mensch, hilfreich und gut. — Feuilleton: Tante Parker.

Erste Beilage: Briefkasten. Zweite Beilage: Neues vom Büchermarkt.

Wir versenden jederzeit gegen Nachnahme

Elegante Einbanderken

welche für jeden Jahrgang passen und während des Jahres auch als Sammelmappe dienen
für die

Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2.

Für die kleine Welt à „ — .60

Koch- und Haushaltungsschule a „ — .60

Fehlende Exemplare zum Komplettieren der Jahrgänge werden den Bestellern, soweit der Vorrat reicht, gratis geliefert.

Achtungsvollst

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung.